

Die Mosaiken im Lichthof des Georg-Forster-Gebäudes

aus den [Kunstgeschichtlichen Sammlungen](#)



a. Detail eines zweizonigen Fußbodenmosaiks mit Sport treibenden Mädchen aus der herrschaftlichen Villa von Piazza Armerina (2. Hälfte 4. Jhs. n. Chr.) auf Sizilien.

b. Vom selben Ort die Darstellung eines Dieners aus einer Bankettszene.

c. In der Palastkirche Sant' Apollinare Nuovo des Ostgotenkönigs Theoderich in Ravenna wurden nach 561 im Rahmen einer Neuausstattung an den Mittelschiffswänden Märtyrerprozessionen dargestellt. Die Heilige mit einem Märtyrerkranz stammt von der dortigen N-Wand.

d. Von der Originalausstattung derselben Kirche (frühes 6. Jahrhundert) haben sich über den Fenstern des Mittelschiffs zwei Zyklen mit Bildern von den Wundertaten und der Passion Christi erhalten. Der Ausschnitt zeigt die rechte Seite der Darstellung der Scheidung von Schafen und Böcken als Gleichnis des Jüngsten Gerichts (Mat. 25, 31-46).

e. Das Fußbodenmosaik befand sich ehemals vor dem Altar des Vorgängerbaus (5. Jahrhundert) der Kirche San Vitale in Ravenna (547 geweiht).

f-h. Die Mosaiken dreier Köpfe gehören den Protagonisten zweier Gruppen von Prozessionen in der unteren Apsiszone derselben Kirche: Die linke zeigt den Einzug des byzantinischen Kaisers Justinian I. (527-565) (f) in Begleitung des ravennatischen Erzbischofs Maximian (g), die rechte die kaiserliche Gemahlin Theodora (h) mit ihrem Hofstaat.

i. Die Szene der Berufung der beiden Fischer Andreas (l.) und Petrus (r.) durch Jesus (Mat. 4, 19) stammt aus demselben Zyklus wie das Mosaik d.

j-l. Die drei Gestalten gehören zur Ausstattung des sog. Mausoleums der Galla Placidia, der Tochter des byzantinischen Kaisers Theodosius I., die im 2. Viertel des 5. Jahrhunderts in Ravenna residierte. Innen über der Eingangstür erscheint Christus in kaiserlichem Gewand als Hirte (j). Dem im Kuppelscheitel des Baus dargestellten Kreuz am Sternenhimmel huldigen acht Apostel, darunter Petrus (k) und Paulus (l).

Weitere Mosaiken befinden sich im Verwaltungstrakt der Universitätsbibliothek Mainz.